



Saisonale Produkte aus der Region statt unfair gehandelter Lebensmittel.

(OOÖN)

B-Fair im Hansbergland: Regionale Produkte für globale Fairness

ST. JOHANN/Wbg. Die Region Hansbergland will mit dem Agenda 21-Angebot B-FAIR²¹ „Globale Fairness in der Bioregion“ schaffen.

Weil das Hansbergland auch eine Klimabündnisregion ist, wurden bereits Themen der globalen Fairness aufgegriffen und umgesetzt. Der Start zum Projekt „Entwicklung zur Bioregion Mühlviertel“ hat den Anstoß dazu gegeben, den B-

FAIR²¹-Prozess in Angriff zu nehmen. Im Mittelpunkt des Projektes steht, das Bewusstsein der Bürger für globale und faire Produkte zu stärken. Ziel ist, dass die Menschen in der Region globale Weltwirtschaftliche, ökologische und soziale kulturelle Zusammenhänge verstehen lernen. Erfahrungsaustausch mit Gästen aus Entwicklungsländern sollen dieses Verständnis er-möglichen. Ein weiterer

Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung des Fairen Handels in den Gemeinden der Region. Regionalität und Saisonalität soll beim Produkteinkauf wie-der eine größere Rolle spielen. Konkrete Maßnahmen wie ein „BioFaires Frühstück“ sind bereits geplant. Mit dabei sind vor allem die Gemeinden St. Peter, St. Johann und Helfenberg. „Dabei soll die Region Hansbergland immer miteinander vorangehen und über Fortschritte und

Entwicklungen am Laufenden gehalten werden“, sagt St. Johannis Bürgermeister Albert Stürmer.

Mit der Unterstützung vom Welthaus der Diözese Linz, der Leitstelle Agenda 21 in der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur und dem Regionalmanagement Oberösterreich sollen bis Anfang 2012 die Projekte zur globalen Fairness umgesetzt werden.